

Lesung erinnert an Verbrennung von Büchern

Herford (HK/wst). An alle durch die Nationalsozialisten »verfolgten, verbotenen und ermordeten Künstler, Schriftsteller, Musiker, Maler und Bildhauer« erinnerte am Freitagabend eine Lesung im Elsbachhaus (Goebenstraße).

Eingeladen hatte das Kuratorium »Erinnern Forschen Gedenken«, das an diesem Jahrestag der Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 die beiden jüdischen Künstler Else Lasker Schüler (1860 bis 1945) und Erwin Schulhoffs (1894 bis 1942) in den Mittelpunkt der Veranstaltung gestellt hatte.

Das Leben des im Lager Wülzburg in Bayern umgekommenen Musikers Erwin Schulhoff stellte Helga Kohne den rund 90 Zuhörern vor. Dabei beschränkte sie sich auf die Biografie des Komponisten. Mit dessen Musik machten die NWD-Musiker Vera Lang (Flöte), Oleg Moznaim (Kontrabass) und Fritz Luchterhand (Bratsche) die Zuhörer bekannt.

Briefe und Gedichte von Else Lasker Schüler las Dirk Strehl. Er stellte dem Publikum die Dichterin als eine Frau vor, die ungeheuer kreativ gewesen war und selbst noch im Exil zuerst in der Schweiz und dann in Palästina Gedichtbände veröffentlichte. Sie habe auch großen Mut besessen und war auf den Straßen Berlins nationalsozialistischen Schlägern furchtlos entgegengetreten, erzählte Strehl.



Mit Musik und Literatur erinnerten (von links) Fritz Luchterhand, Helga Kohne, Dirk Strehl, Oleg Moznaim und Vera Lang an die Bücher-

verbrennung vom 10. Mai 1933. Die Veranstaltung im Elsbachhaus besuchten 90 Interessierte. Foto: Stefan Wolff